



Helpen mit Weitblick

Jahresbericht 2022

Inhaltsverzeichnis

Selbstverständnis	3
Leitlinien und Mitgliedschaften	4
Struktur und Aufbau	5
Strategien, Chancen, Risiken, Wirkung	7
Projektberichte	8
Finanzbericht	15
Ausblick	19

Impressum

Deutsches Blindenhilfswerk e.V.
Schulte-Marxloh-Str. 15
47169 Duisburg
Postanschrift: Postfach 11 01 25
47141 Duisburg
Telefon: 0203-355377
Fax: 0203-376249
E-Mail: info@blindenhilfswerk.de
www.blindenhilfswerk.de

 [DeutschesBlindenhilfswerk](https://www.facebook.com/DeutschesBlindenhilfswerk)

 [deutsches_blindenhilfswerk](https://www.instagram.com/deutsches_blindenhilfswerk)

Spendenkonto

IBAN: DE94 3702 0500 0007 2133 00
BIC: BFSWDE33XX
Bank für Sozialwirtschaft

Vorstand:

Heike Maus (Vorsitzende)
Dr. Stephan Irlé
Jürgen Barten

Verwaltungsrat (Sprecherin):

Regine Hauch

Verantwortliche der Geschäftsstelle:

Simone Henzler (V.i.S.d.P)

Vereinsregister 1219
Amtsgericht Duisburg
Bildnachweis und Design:
DBHW (wenn nicht anders angegeben)
Druck: Saxoprint



Spannende Geschichten aus unseren Projekten und über unseren Verein:

**Abonnieren Sie unseren News-
letter unter blindenhilfswerk.de**

Das Deutsche Blindenhilfswerk (DBHW) wurde 1961 gegründet. Im Unterschied zu den lokalen Blinden- und Sehbehindertenvereinen unterstützt die Organisation nicht die eigenen Mitglieder, sondern ist Ansprechpartner für alle blinden, sehbehinderten oder von Blindheit bedrohten Menschen weltweit.

Das DBHW ist seinem Selbstverständnis nach subsidiär tätig; es tritt dort helfend ein, wo die öffentliche Hand oder soziale Sicherungssysteme nicht (mehr) helfen können oder möchten. Das DBHW hat im Gegensatz zu Blindenvereinen auf Orts-, Landes- oder Bundesebene kein imperatives Mandat. Es kann nicht im Namen oder Auftrag blinder Menschen Erklärungen abgeben.

Aufgaben und Betätigungsfelder des DBHW sind allgemein beschrieben in §2 der Satzung: „Zweck des Vereins ist die direkte und indirekte Hilfe für Blinde, von Blindheit bedrohte sowie für hochgradig sehbehinderte Menschen. (...) Der Verein enthält

sich jeder parteipolitischen und konfessionellen Betätigung.“

Regional ist das DBHW in ganz Deutschland aktiv. Die entwicklungspolitische Arbeit konzentriert sich vor allem auf Ost- und Westafrika. Hinzukommen aber auch einzelne Projekte in Asien, vor allem Bangladesch, sowie Ost- und Südeuropa außerhalb der Europäischen Union.

In seiner Arbeit richtet sich die Organisation nach den Bedürfnissen der jeweiligen Gruppe, die Unterstützung benötigt. In Deutschland sind dies vor allem Projekte der kulturellen und sportlichen Teilhabe, in seltenen Fällen auch Einzelfallhilfen, beispielsweise bei der Anschaffung von Hilfsmitteln.

In der internationalen Zusammenarbeit liegen die Schwerpunkte auf dem Ausbau der medizinischen Infrastruktur, der Ausbildung von Fachpersonal und der Förderung (schulischer Bildung) von jungen Menschen mit Sehschädigungen.



Leitlinien und Mitgliedschaften

Neben den in der Satzung festgeschriebenen Aufgaben orientieren sich die Projekte des DBHW an den Zielen der **Weltgesundheitsorganisation (WHO)** und der **International Agency for the Prevention of Blindness (IAPB)**. Das Ziel der Reduzierung vermeidbarer Blindheit wird aktuell mit der Kampagne „**2030 in Sight**“ (2030 in Sicht) verfolgt. Diese fordert eine gerechte, bezahlbare und für alle zugängliche augenmedizinische Versorgung. Dazu soll die Augenheilkunde stärker in das allgemeine Gesundheitssystem integriert und das Sehvermögen stärker als developmentpolitisches Thema in den Blick genommen sowie mit mehr Informations- und Aufklärungsarbeit alle Menschen erreicht werden.

Die **Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen** überträgt und konkretisiert die allgemeinen Menschenrechte auf die Situation von Menschen mit Behinderungen. Die Konvention fordert die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen. Dazu sollen Barrieren – auch im gesellschaftlichen Bereich – für diesen Personenkreis abgebaut werden.

Mit seiner Arbeit leistet das DBHW einen direkten Beitrag zu den **nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen** (Sustainable Development Goals, SDGs): **Ziel 3** (Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern) und **Ziel 4** (Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern).



Das DBHW ist Mitglied beim Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, hat einen Vorstandssitz im Deutschen Komitee zur Verhütung von Blindheit (DKVB) und ist über diesen Mitglied bei der IAPB (International Agency for the Prevention of Blindness).



Das DBHW ist ein eingetragener Verein und arbeitet gemeinnützig. Die Organisation hat folgende Gremien:

Die Mitgliederversammlung (MV) ist das höchste beschlussfassende Organ. Sie trifft sich mindestens einmal im Jahr und nimmt den Rechenschaftsbericht des Vorstandes entgegen. Neben dessen Entlastung und Wahl wählt sie zusätzlich zwei Personen für die Kassenprüfung, die die Rechnungslegung des Vereins prüfen.

Zum 31.12.2022 hatte das DBHW 22 stimmberechtigte Mitglieder und damit zwei neue Mitglieder gewonnen.

Der Vorstand besteht aus drei Personen, die alle fünf Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt werden. Bei Ausscheiden eines Mitgliedes ergänzt der Vorstand sich selbst. Die Wahl muss bei der nächsten MV bestätigt werden. Der Vorstand besteht aus einem Vorsitz und zwei Stellvertretenden. Zwei Vorstandsmitglieder sind gemeinsam vertretungsberechtigt.

Der Vorstand vertritt das DBHW nach außen und ist für das operative Geschäft verantwortlich. Details regelt die Satzung. Seit 2020 sind folgende Personen im Vorstand tätig:

- Heike Maus (Vorsitzende), Koordinatorin Internationales
- Dr. Stephan Irle, Augenarzt
- Jürgen Barten, Steuerberater

Der Verwaltungsrat ist Kontrollorgan gegenüber dem Vorstand. Er überprüft die Jahresbilanz und genehmigt den Haushaltsplan. Darüber hinaus beraten die Mitglieder des Verwaltungsrats entsprechend ihrer professionellen Kompetenz und Erfahrung den Vorstand sowie die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle. Der Verwaltungsrat besteht aus drei bis sieben Mitgliedern. Bei der Gründung wurde er vom Vorstand ernannt und nachfolgend von der Mitgliederversammlung bestätigt. Bei künftig auftretenden personellen Veränderungen ergänzt sich der Verwaltungsrat selbst; alle drei Jahre bestätigt die Mitgliederversammlung den Verwaltungsrat.

In 2022 wurde der Verwaltungsrat neu gewählt und folgende Mitglieder bestätigt beziehungsweise neu ernannt:

- Regine Hauch (Sprecherin), freie Journalistin
- Claudia Gerlatzek, Stellvertretende Leiterin der Förderschule Schwerpunkt Sehen in Duisburg (ab 17.06.2022)
- Dr. Petra Bungart, Richterin (ab 17.06.2022)
- Dr. Claudia Kleinert, Fachbereichsleiterin für den Bereich Kultur, Geschichte und Philosophie an der VHS Duisburg
- Frank-Michael Rich, Medizin-Recht-Agentur
- Ingo Köller, Bankkaufmann
- Dr. Werner Neyen, Anwalt und Notar

Der Verein dankt Christoph Usler und Dirk Eckey, die nicht wieder kandidiert hatten, für ihr jahrelanges Engagement und die Unterstützung im Verwaltungsrat.



Von links: Jürgen Barten, Gudrun Sommer (doxs.ruhr), Petra Bungart und Heike Maus bei der Jubiläumsfeier 2021 im Lehmbruck-Museum

Die Mitglieder des Vorstandes und des Verwaltungsrats sind ehrenamtlich tätig. Mitglieder der genannten Gremien erhalten keine Aufwandsentschädigungen. Rechtsgeschäfte mit eigenen Angestellten oder Gremienmitgliedern oder mit diesen nahestehenden natürlichen oder juristischen Personen geht das DBHW nicht ein.

In der Geschäftsstelle in Duisburg werden die notwendigen Alltagsarbeiten nach Weisung des Vorstandes vollzogen; hierzu gehören insbesondere Einnahmeakquise, Projekt-, Verwaltungs- und Buchführungsarbeiten sowie Öffentlichkeitsarbeit.

In 2022 waren folgende Personen hauptamtlich und bezahlt für das DBHW tätig:

- Simone Henzler, Projektleiterin mit geschäftsführenden Aufgaben (100%)
- Jeannine Seeger, Sekretariat und Projektassistenz (62,5%)
- Gisela Später, Buchhaltung (Minijobbasis)

Verschiedene geringfügig Beschäftigte (insgesamt drei) waren für Sachspendennahme und deren Weiterleitung, Werbebriefverarbeitung und Raumpflege eingestellt.

Das DBHW in Zahlen:

Gründung 1961

Sitz in Duisburg-Marxloh

Zehn Ehrenamtliche

Sechs Mitarbeitende
(Hauptamtlich & Minijob)

22 Mitglieder



Das DBHW besucht Projekte im In- und Ausland regelmäßig, um einen effizienten und nachvollziehbaren Einsatz der Mittel zu gewährleisten.

Bei der Durchführung von Projekten und Einzelfallhilfen im Ausland kooperiert das DBHW mit bewährten Partnern vor Ort oder mit deutschen Vereinen, selten Einzelpersonen, die regelmäßig die Projekte besuchen oder vor Ort leben. Neben den eingereichten Abrechnungen nach einer Förderung durch das DBHW unterhält die Organisation ein aktives Netzwerk und steht mit den Partnern regelmäßig im Austausch. Dadurch beobachtet das DBHW nicht nur die Wirkung der konkreten Projekte, sondern die Unterstützung der Zielgruppe über diesen Zeitraum hinaus. In erster Linie werden große Projekte in Kenia besucht; bei BMZ-kofinanzierten Projekten mit über einem Jahr Projektlaufzeit ist dies sogar Pflicht im Rahmen des Projektablaufes. Hinzu kommen Reisen nach Ghana, Ruanda oder Kasachstan. Da es aufgrund begrenzter personeller Kapazitäten nicht möglich ist, alle internationalen Projekte zu besuchen, kooperiert das DBHW hier häufig mit anderen deutschen Vereinen, die langfristig Projekte begleiten und regelmäßig besuchen, aber auch mit den deutschen Auslandsvertretungen.

In Deutschland kooperiert das DBHW mit Schulen mit dem Förderschwerpunkt „Sehen“, mit Museen und anderen Kultureinrichtungen sowie Sportgruppen und -vereinen. Im Inland durchgeführte Projekte werden oft von einer vertretenden Person des DBHW, meist Vorstand oder Projektleitung, besucht. Auch hier bestehen oft langjährige Partnerschaften, die über einzelne Projekte hinaus gepflegt werden. Bei den Einzelfallhilfen handelt es sich in erster Linie um medizinische Hilfen, etwa Beihilfen zu Hilfsmitteln oder bei Operationen. Die Projektleitung besucht die behandelten Personen nach den Eingriffen; teilweise besteht ein direkter oder indirekter Kontakt über mehrere Jahre. Ohne Kooperationspartner setzt das DBHW nur vereinzelt Hilfsprojekte um.

Bei der Wirkungsbeobachtung der Projekte wird auf teure Fremdevaluationen verzichtet. Die eigenen personellen Ressourcen sollen so eingesetzt werden, dass keine erhöhten Kosten entstehen. Die oben beschriebenen Projektbesuche und der regelmäßige Austausch mit den Partnerorganisationen im In- und Ausland tragen dazu bei, dass das DBHW die mittel- und langfristigen Auswirkungen der Projekte beobachten kann. Projekte werden immer zeitnah mit den Partnern im persönlichen Gespräch beziehungsweise schriftlich evaluiert und eventuelle Änderungen für zukünftige Zusammenarbeit besprochen.

Risiken würden auftreten, wenn Partner vor Ort ausfielen. Der Projektarbeit kommt es hier zugute, dass das DBHW langfristige Partnerschaften pflegt. Damit sind die Kooperationen stabil und planbar. Bei der Aufnahme neuer internationaler Kooperationen sind meist deutsche Organisationen oder die Botschaft vor Ort involviert oder diese werden um Einschätzung gebeten. Die Projekte beginnen immer mit einem geringen finanziellen Umfang und werden bei erfolgreicher Zusammenarbeit ausgeweitet. Bei der Anschaffung von Hilfsmitteln oder medizinischen Geräten wird möglichst direkt mit den Produzierenden abgerechnet.

Weiterhin würden Risiken dann entstehen, wenn die genannten Zuwendungen an Geld- und Sachspenden sowie Zuschüsse des Ministeriums und von Stiftungen allesamt plötzlich und unerwartet ausblieben. Spenden, Nachlässe und Geldauflagen unterliegen jährlichen Schwankungen; ein Totalausfall sämtlicher Mittel ist jedoch unwahrscheinlich. Durch Erbschaften konnte in den letzten Jahren das Vereinskapital gestärkt und eine stabile Grundlage für zukünftige Aktivitäten geschaffen werden. Das DBHW hat eine Anlagerichtlinie ausgearbeitet, die detailliert die Entscheidungs- und Kontrollmechanismen festhält. Außerdem strebt die Organisation die Zeichnung nachhaltiger Anlagen an.

Projektberichte Deutschland

In Deutschland fördert und initiiert das DBHW integrative Projekte im kulturellen, künstlerischen oder sportlichen Bereich. Dadurch können Menschen mit Sehbehinderungen aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben und dieses auch mitgestalten.

Nach der erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem Lehmbruck-Museum und der Erarbeitung der Lehmbruck-Box unterstützte das DBHW im vergangenen Jahr eine Kooperation mit dem Arp-Museum in Remagen. Der Künstler und Kunstvermittler Tom Koesel realisierte mehrere Workshops, inklusive Führungen, eine interaktive Ausstellung im Bahnhofstrakt des Arp Museums, einen Podcast und eine Mitmachpräsentation für den Tag der Offenen Tür im Arp Museum. Dabei entstanden interaktive Mitmachstationen, an denen Besucherinnen und Besucher die Kunst von Sophie Taeuber-Arp und Hans Arp mit allen Sinnen erleben konnten. Schwerpunkt des Projektes war die Kooperation mit der Landesblindenschule Rheinland-Pfalz (LBS) in Neuwied und mit der Kunstvermittlung des Arp Museums in Remagen. Zusätzlich eingebunden waren das Kölner Studierendenwerk und der Brühler Kunstverein.

Auch das Projekt „Junge Filmbeschreiber*innen“ wurde unter neuen Vorzeichen

fortgeführt. Bislang wurde mit blinden und sehbehinderten Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe eine Audiodeskription für Dokumentarfilme erstellt. Diesmal organisierte dosx.ruhr zum ersten Mal einen Workshop an einer Grundschule. Da die Kinder jünger waren, wurden auch die Inhalte des Workshops angepasst. Dabei standen das Erleben und Erzeugen von Geräuschen im Vordergrund.

Die Blinden- und Sehbehindertenwassersportgemeinschaft Moers holte bei einem Sommerfest das Vereinsjubiläum nach und konnte gleichzeitig den neu sanierten Bootssteg einweihen. Der alte Steg war gerade für Menschen mit Sehschädigung zu unsicher geworden. Die Arbeit an dem Steg wurde ehrenamtlich von einem befreundeten Lionsclub übernommen; das DBHW finanzierte das entsprechende Material.

Nach längerer Pause konnte im vergangenen Jahr auch wieder der EBU-Cup im Breitensport durchgeführt werden. Die Zusage des DBHW bestand schon länger, allerdings musste die Veranstaltung mehrfach verschoben werden. Außerdem wurden das Internationale Tandem-Jugend-Camp und der NRW-Cup im Skat finanziell gefördert.



Heike Maus, Brigitte Otto-Lange (Vorsitzende BSWG-Moers) und ein Vertreter des Grafschafter Lions Clubs Moers



Besuch des Arp-Museums in Remagen
Copyright Tom Koesel, VG Bild-Kunst Bonn, 2022



Die Gewinner des NRW-Cup im Skat



Das DBHW ist weltweit in den Bereichen Gesundheit und Bildung aktiv.

Im Bereich Gesundheit reichen die Aktivitäten des DBHW vom Aufbau kompletter Augenkliniken über die Unterstützung augenheilkundlicher Einrichtungen bis zur Ausbildung von Fachpersonal sowie Schulungen. Im Bereich Bildung baut das DBHW mit seinen Partnerorganisationen Förderzentren in integrativ arbeitenden Schulen. Bestehende Bildungseinrichtungen für blinde und sehbehinderte junge Menschen werden mit Hilfsmitteln unterstützt. Eine wichtige Säule bilden bewusstseinsbildende Maßnahmen, das heißt Schulungen, in denen Eltern, Lehrpersonal oder Gemeindeglieder für die Bedürfnisse und die Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen mit Sehschädigungen sensibilisiert werden.

African Phaco Project in Ruanda

Der Graue Star ist weiterhin für mehr als 40% der Erblindungen in den Ländern des Globalen Südens verantwortlich. Mit einem Austausch der getrübten Linse kann in den meisten Fällen die Sehkraft wieder hergestellt oder verbessert werden. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten einen Katarakt zu operieren. Die in Deutschland gängige Methode – Phakoemulsifikation, kurz Phako – findet bislang in afrikanischen Ländern kaum Anwendung. Das liegt an den höheren Kosten pro Eingriff aufgrund des Verbrauchsmaterials, aber auch an den mangelnden Ausbildungsmöglichkeiten. Viele Operateure fliegen für eine Ausbildung nach Indien: In Asien ist die Technik bereits weit verbreitet. Die Ausbildung dort können sich aber nur Wenige leisten. Gemeinsam mit dem Rwanda Charity Eye

Projektberichte international

Hospital nahe der Hauptstadt Kigali möchte das DBHW Ausbildungsmöglichkeiten in Ostafrika schaffen. Zunächst wurde das Krankenhaus mit einer zusätzlichen Phako-Maschine unterstützt, damit ausreichende Kapazitäten für Ausbildungen vorhanden sind. Die Maschine ist seit Mitte letzten Jahres im Einsatz. Parallel wurde die tägliche Arbeit mit der Maschine kostengünstiger gestaltet: Verbrauchsmaterialien für den einmaligen Gebrauch können durch sterilisierbare Anschlüsse und Schläuche ersetzt werden.

Akhter Medical Research Institute in Bangladesh

Gemeinsam mit dem Lions Club Zurzach in der Schweiz unterstützte das DBHW den Augenarzt Dr. Akhter Uddin Murad in Bangladesch. Seit knapp zehn Jahren leitet er eine Augenklinik im Südosten des Landes. Nach den Corona-Einschränkungen der letzten Jahre steigerte die AMRI seine Kapazitäten und organisierte auch wieder Augencamps in entlegenen Regionen. Mit der finanziellen Unterstützung der Lions können diese Augencamps durchgeführt und mittellose Personen behandelt werden.



Stärkung blinder und sehbehinderter Kinder in Ghana

In zwei Distrikten der Volta-Region führte die ghanaische Partnerorganisation New Horizon Foundation of the Blind (NHFB) Seminare mit jungen Menschen mit Sehschädigungen und ihren Eltern durch. Die Teilnehmenden wurden darin bestärkt, ihre beziehungsweise die Interessen ihrer Kinder in der Öffentlichkeit zu vertreten und ihre Rechte einzufordern. Zusätzlich wurde die Öffentlichkeit durch Radioclips und Flyer sensibilisiert.

Pano

Neben dem Grauen kann auch der Grüne Star (Glaukom) zu Sehbehinderung und Erblindung führen. Die unterschiedlichen Formen des Grünen Stars müssen oft über einen längeren Zeitraum begleitet und immer wieder untersucht werden. Allerdings sind die Geräte zur Gesichtsfelddiagnostik (Perimeter) teuer und in Ländern mit niedrigem Einkommen kaum erschwinglich, gerade für kleinere Einrichtungen außerhalb der Hauptstadt. Mit einem interdisziplinären Team hat das DBHW bei der Entwicklung eines Gerätes für den Einsatz in Entwicklungsländern geholfen. Die seit 15 Jahren bewährte Software von Professor Paul-Rolf Preußner wurde mit einem Basisgerät der Firma Prechtl TechSolutions sowie





einem Erklärvideo ergänzt. Die Geräte werden zum Selbstkostenpreis verkauft und sind damit auch in den Ländern des Globalen Südens erschwinglich. Das DBHW finanziert die Listung des Perimeters auf der Seite der International Agency for the Prevention of Blindness.

Im vergangenen Jahr ging ein Perimeter nach Kamerun. Aus der Klinik in Foumban kamen sehr positive Rückmeldungen von dem Augenarzt Dr. Njikam und seinen Mitarbeitenden.

KARIBU

Seit Jahren unterstützt das DBHW die Orthoptistin Christiane Paschke und ihr Projekt KARIBU. In Kenia bildet sie gemeinsam mit einer kenianischen Augenärztin seit vielen Jahren medizinisches Personal in der Augenheilkunde bei Kindern fort. In 2022 flog sie zum ersten Mal mit einem Team der Universität Rostock nach Kinshasa in die Demokratische Republik Kongo. Hier untersuchte sie innerhalb von zehn Tagen 100 Kinder, denen ein angeborener beidseitiger Grauer Star operiert worden war. Zudem unterstützte sie die Klinik in Kinshasa mit Untersuchungsmaterial.

Fachaustausch zur Gewebespende

In vielen afrikanischen Ländern fehlt ein professionelles Gewebespendeprogramm und die personellen und technischen Voraussetzungen. Deshalb werden Hornhäute selten transplantiert, und das Gewebe muss teuer importiert werden. Die Deutsche Gesellschaft für Gewebetransplantation (DGFG) organisierte gemeinsam mit Partnern vor Ort einen Runden Tisch in Südafrika. Hier kamen medizinisches Fachpersonal, Vertretungen aus der Politik und dem Fachbereich Gewebespende zusammen und tauschten Erfahrungen und Ideen aus. Die Teilnehmenden reisten aus Äthiopien, Uganda, Kenia, Nigeria, Südafrika, USA, Australien, Deutschland und Indien nach Kapstadt. Das erste Austauschtreffen zum Thema Gewebespende in Subsahara-Afrika soll ein Anfang für den Aufbau einer Plattform für den professionellen Austausch sein. Das DBHW unterstützte die Tagung und den fachlichen Austausch mit einem Reisestipendium.

Weitere Projekte

Eine Schule in Togo wurde mit Hilfsmitteln für blinde und sehbehinderte Kinder unterstützt. Die Mittel flossen noch zum Jahresende. Die Umsetzung beziehungsweise die Anschaffung ist für 2023 geplant.

Sachspenden

Die erhaltenen Sachspenden waren in erster Linie gebrauchte und neuwertige Brillen, die teilweise über die „Aktion Pro Afrika“ nach Mali und an „Brillen weltweit“ weitergeleitet wurden.



Kenia

In dem ostafrikanischen Land führt das DBHW die größten Projekte des Vereins durch. Seit 1996 arbeitet das DBHW mit der lokalen Organisation Salus Oculi Kenya (SOK) zusammen und konnte viele Projekte in den Bereichen Bildung und Gesundheit, aber auch kleine Hilfen für blinde und sehbehinderte Menschen in dem Land verwirklichen.

In 2022 wurden drei Projekte mit Kofinanzierung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) durchgeführt. Das BMZ prüft die Anträge auf ihre Wirksamkeit und Nachhaltigkeit und übernimmt dann 75% der Kosten.

In Kilifi wurde das Berufsförderungszentrum für blinde und sehbehinderte Jugendliche fertiggestellt. Nach der Grundschule haben die jungen Menschen nun die Option auf eine berufliche Ausbildung, wenn sie nicht das Abitur machen können oder wollen. Bäckerei, Hühnerzucht, Perlenstickerei und Arbeiten am Computer: Vier praktische Berufe werden zukünftig

an dem Berufsausbildungszentrum unterrichtet. Das Projekt war eine gemeinsame Arbeit mit dem Verein Ananse aus Bielefeld, der ebenfalls seit vielen Jahren Projekte mit SOK in Kenia durchführt.

In Bungoma konnte der Bau der Augenklinik abgeschlossen werden. Nach der Einrichtung mit Möbeln und Instrumenten bis Mitte des Jahres nahm das Fachpersonal in der Augenabteilung seine Arbeit auf. Parallel wurde das Gesundheitspersonal in den umliegenden Einrichtungen geschult und bei Augencamps in entlegeneren Regionen die Bevölkerung informiert und sensibilisiert.

Ein neues Projekt startete im Süden des Landes in Kwale: In der Grundschule, die bereits viele Kinder mit Sehschädigungen besuchen, wird nun ein Förderzentrum gebaut und mit Hilfsmitteln ausgestattet. In Schulungen werden Eltern und Gemeindeglieder für die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Kinder sensibilisiert. Das Lehrpersonal erlernt, wie sie die blinden und



sehbehinderten Kinder in ihren Unterricht integrieren können.

Neben den drei großen Projekten übernahm das DBHW mehrere kleinere Hilfen für die Integration von Menschen mit Sehbehinderung in Kenia. Die Projektleiterin hatte eine Reise aus 2021 verschieben müssen, weshalb sie im Januar und im Dezember des vergangenen Jahres die Projekte des DBHW besuchte. Umgekehrt reiste der Direktor der Partnerorganisation SOK, Thomas Ng'eno, nach Deutschland. Hier wohnte er dem Jubiläum von Ananse bei und zu dritt wurde das Projekt in Kilifi besprochen. Das Highlight für das DBHW war ein gemeinsamer Workshop-Tag mit Thomas Ng'eno und dem Vorstand, sowie der Sprecherin des Verwaltungsrats und der Geschäftsführung.



BMZ-kofinanzierte Projekte in Kenia

Berufsförderungswerk in Kilifi

Laufzeit: 2020-2022

Volumen: 486.165 €

Augenabteilung in Bungoma

Laufzeit 2021-2023

Volumen: 556.378 €

Förderzentrum in Kwale:

Laufzeit 2022-2024

Volumen: 321.793 €



Finanzbericht

Das Deutsche Blindenhilfswerk ist ein gemeinnütziger Verein; der letzte Freistellungsbescheid ist datiert auf den 12. April 2022.

Das DBHW finanziert sich über Geld- und Sachspenden, Vermächtnisse, Geldauflagen und projektbezogene Zuwendungen. Der Verein verschickt mehrmals im Jahr Rundbriefe und Mailings, sowohl an die eigene Hausliste als auch an Neuspenderinnen und Neuspender. Durch Aktionen im Bereich der Neuspenderwerbung hat sich die Zahl der Hausliste stabilisiert. Zusätzlich werden sowohl an die Hausliste als auch an weitere Adressen Flyer für die Bestellung von Grußkarten für Ostern und Weihnachten verschickt. Das DBHW wird am Verkauf der Grußkarten beteiligt. Es werden keine erfolgsabhängigen Vergütungen im Bereich der Mittelbeschaffung bezahlt.

Projektbezogen beantragt das DBHW Zuwendungen von öffentlichen Stellen oder Stiftungen. Hierzu zählt bei den Großprojekten in der internationalen Zusammenarbeit vor allem das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Die Ausgaben für das Projekt und deren Wirtschaftlichkeit sowie die Erreichung des Projektziels und seine Nachhaltigkeit müssen in einem Verwendungsnachweis detailliert nachvollzogen werden.

Die Geldspenden sind in 2022 leicht gesunken. Die Zuwendungen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie die Nachlässe und Erbschaften sind angestiegen. Sachspenden unterlagen den üblichen Schwankungen. Zuwendungen des BMZ machen mehr als 10% der Einnahmen aus.

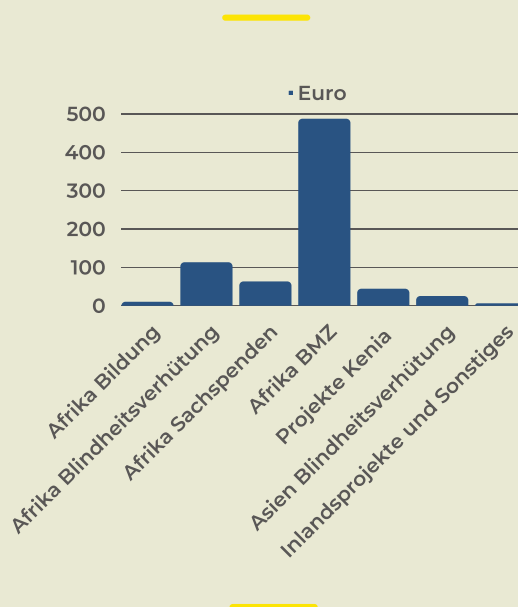
Das DBHW war mehrfach mit seinen Projekten oder Neuentwicklungen im Verein in der Presse vertreten. Über die Homepage und einen Newsletter wird ebenfalls regelmäßig über Projekte berichtet oder um Unterstützung gebeten. Das DBHW ist in sozialen Medien aktiv und wirbt Spenden ein. In 2022 fand ein Projekt mit der IST Hochschule in Düsseldorf unter der Leitung von Professor Matthias Johannes Bauer statt. Während eines Praxissemesters erstellten die Studierenden Leitfäden und Vorlagen sowie konkrete Inhalte. Die Kommunikationsstrategie des DBHW bei Facebook und Instagram wurde neu erstellt und die Arbeit in der Geschäftsstelle nachhaltig vereinfacht.

Mehrere Prüfinstanzen überprüfen teils satzungsgemäß, teils freiwillig die Arbeit und die Projekte des Deutschen Blindenhilfswerks. Neben der Entlastung durch die Mitgliederversammlung und die Kontrolle durch den Verwaltungsrat prüfen zwei gewählte Mitglieder jährlich stichprobenartig die Konten der Organisation. Der Prüfbericht wird der Mitgliederversammlung vor der Entlastung des Vorstandes vorgestellt.

Das Deutsche Blindenhilfswerk beantragt jährlich das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) und erhält dieses seit seiner Einführung 1992 lückenlos. Das DBHW ist außerdem Mitunterzeichner der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“. Auf der Internetseite kann sich jede interessierte Person anhand von zehn Punkten über den Verein informieren.

Das DBHW erstellt jährlich einen handelsrechtlichen Abschluss und lässt diesen auf freiwilliger Basis von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kontrollieren. Bezogen 2022 wurde der Jahresab-

PROJEKTAUSGABEN 2022



schluss unter Einbeziehung der Buchführung und in Anlehnung an die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB geprüft. Die Gesellschaft beachtet dabei Grundsätze im Sinne einschlägiger Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW). Prinzipiell erstreckt sich die Prüfung auf die wirtschaftlichen Grundlagen (Vereinstätigkeit, wesentliche Verträge) und auf die Lage des Vereins. Dem DBHW wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Fasselt Partnerschaft mbH am 17. März 2022 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung führte zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung.

In der Geschäftsstelle fielen für Projektleitung, Sekretariat, Buchführung und geringfügig Beschäftigte Vergütungen in Höhe von 141.426,17 Euro an (inklusive AG-Anteile für Berufsgenossenschaftsbeitrag, Sozialabgaben, Zusatzversorgung). Auf die separate Ausweisung des Gehalts der Geschäftsführung wird verzichtet, um nicht die Vergütung einer Person öffentlich zu machen.

Da die BMZ-kofinanzierten Projekte mehr als die Hälfte der Projektausgaben ausmachten, gingen mehr als 50% der Projektausgaben an die Partnerorganisation Salus Oculi Kenya (SOK). Werbe- und Verwaltungsausgaben wurden weder durch Dritte finanziert noch teilweise ausgelagert. Die Ausgaben der Vermögensverwaltung beziehen sich auf Abschreibungen durch die Abwertung der Wertpapiere. Da diese jedoch nicht veräußert wurden, ist kein Verlust eingetreten. Von den Gesamtausgaben 2022 wurden 9,05% (Vorjahr 6,61%) für Verwaltung und 6,01% (Vorjahr 10,36%) für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit ausgegeben.

Von einem gespendeten Euro flossen in 2022 knapp 85 Cent direkt in die Projekte.

Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 31. Dezember

Einnahmen	2022	2021
Beiträge	550,00	500,00
Barspenden	268.155,44	291.223,32
Sachspenden	82.967,78	36.044,21
Geldauflagen	2.900,00	4.950,00
Nachlässe und Erbschaften	496.690,30	107.338,95
BMZ-Zuwendungen	380.607,75	305.505,25
Zuwendungen anderer Organisationen	0,00	20.481,22
Vermögensverwaltung	12.182,70	11.310,86
Vermietung von Immobilien	13.003,37	13.192,83
Sonstige Einnahmen	10.293,09	10.803,91
GESAMTEINNAHMEN	1.267.350,43	799.350,65
Ausgaben *aufgeschlüsselt nach den aktuell geltenden Vorgaben des DZI	2022	2021
Projektarbeit		
Aufwendungen	747.736,20	644.357,56
Sonstige Sachausgaben	9.706,45	9.636,50
Personal	101.968,27	96.371,41
TOTAL	859.410,92	750.365,47
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit		
Aufwendungen	77.318,25	78.697,14
Sonstige Sachausgaben	1.260,40	1.303,72
Personal	13.011,21	12.297,04
TOTAL	91.590,06	92.297,91
Vermögensverwaltung	142.445,39	8.953,99
Verwaltung		
Sachausgaben	34.312,80	33.114,66
Personal	26.446,69	24.995,08
TOTAL	60.759,49	58.109,74
GESAMTAUSGABEN	1.154.205,86	909.727,10
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	113.144,77	-110.376,45

DBHW Deutsches Blindenhilfswerk e.V.
Duisburg
(Amtsgericht Duisburg / VR 1219)

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVSEITE	Vorjahr		PASSIVSEITE	Vorjahr	
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Vereinskaptal		
EDV-Software	3,00	3,00	Stand 01.01.	1.605.825,79	1.605.825,79
II. Sachanlagen			Veränderung	0,00	0,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	242.280,00	247.680,00		1.605.825,79	1.605.825,79
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.291,15	20.963,12	II. Ergebnisvortrag		
	259.571,15	268.643,12	Stand 01.01.	397.816,03	508.192,48
III. Finanzanlagen			Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	113.144,77	-110.376,45
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.456.046,24	1.524.555,15		510.960,80	397.816,03
	1.715.620,39	1.793.201,27		2.116.786,59	2.003.641,82
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen		
I. Vorräte			Sonstige Rückstellungen	105.353,36	56.466,40
Blindenhilfsmittel und Hilfsstoffe	45.578,86	795,50	C. Verbindlichkeiten		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.656,24 EUR (Vorjahr 2.718,31 EUR)	1.656,24	2.718,31
Sonstige Vermögensgegenstände	1.253,52	1.262,08	2. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.423,60 EUR (Vorjahr 1.457,34 EUR) davon aus Steuern 1.423,60 EUR (Vorjahr 1.457,34 EUR)	1.423,60	1.457,34
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				3.079,84	4.175,65
	462.508,27	268.766,27			
	509.340,65	270.823,85			
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
	258,75	258,75			
	2.225.219,79	2.064.283,87		2.225.219,79	2.064.283,87

www.blindenhilfswerk.de

